



5. Europäischer Opernregie-Preis

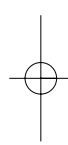
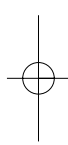
Inszenierungskonzept von:
Sascha Mink (Regie)
Katia Diegmann (Ausstattung)



W. A. Mozart

La finta Giardiniera

Dramma giocoso in tre atti
Libretto: Giuseppe Petrosellini
KV 196



Inhalt

KONZEPTION

BÜHNE

DETAILS

- Bild 1 - Garten der Träume
- Bild 2 - Lobby im Spanatorium
- Bild 3 - Garten
- Bild 4 - Lobby
- Bild 5 - Gerichtssaal
- Bild 6 - Keller im Untergeschoss
- Bild 7 - Lobby
- Bild 8 - Garten

KOSTÜME

- Sandrina
- Arminda
- Serpetta
- Don Anchise, Podestà
- Il Contino Belfiore
- Il Cavalier Ramiro
- Nardo

FASSUNG UND SPRACHE

DIALOG UND REZITATIV



Konzeption

ÜBERFORDERUNG IM SPANATORIUM

Durch Einfügung eines kleinen "p" und Ersetzen eines "o" durch ein "u" wird aus einem Sanatorium eine **Wellness-Oase** ("Spa") mit **viel Natur**. Hier findet nicht nur der Körper Entspannung und Ruhe, sondern auch die **Psyche** erhält ihre **Streicheleinheiten**.

Doch was verbindet unser Spanatorium mit Mozarts Garten? Im 18. Jahrhundert assoziierte man mit einem Garten oft das Bild des Ideallandes Arkadien. Es war die Zeit der Schäferspiele und Idyllen. Diese Kunstwelten erlaubten eine Flucht aus der Realität in eine erfundene Gegenwelt: Standesgrenzen wurden hier ebenso aufgehoben wie Herrschaftssysteme.

Abgeschlossen von der Außenwelt und der Realität vollzieht sich in unserem Spanatorium genau dieses andere Leben: man arbeitet alte Verwundungen auf und glaubt sich in immerwährender Glückseligkeit. Eine Art moderner **"locus amoenus"**.

Sollten einmal die Ruhe und alternativen Therapien nicht ausreichen, sind **Medikamente zur Stimmungsstabilisierung** zur Hand, eine weitere Form der **Realitätsflucht** des 20. und 21. Jahrhunderts.

Zunächst scheinen nur zwei Figuren dieses Hauses zu bedürfen: Der feingeistige **Podestà**, der mit dem realen Leben und dessen Tempo hoffnungslos überfordert ist, und **Ramiro**, der sich in seinem Liebeskummer vergräbt und nichts mehr erträgt.

Nach und nach offenbaren aber auch die anderen Figuren ihre Verletzungen, bis schließlich die Grenzen zwischen psychischer Gesundheit und Krankheit mehr und mehr verschwimmen. **Alle Figuren finden sich im Gerümpelkeller ihrer Psyche wieder:**

Die scheinbar taffe **Arminda** verliert die Nerven und entführt Sandrina.

Belfiore wird von seinen Schuldgefühlen und der Unsicherheit, ob Sandrina nun Violante ist oder nicht, zu einem Rückzug in sich selbst gezwungen, er wird "wahnsinnig", schottet sich so von der Außenwelt ab.

Belfiores Wahnsinn ist keine Metapher, seine Psyche kapituliert wirklich vor dem Chaos der Außenwelt, erst im Garten, in der Ruhe entspannt sie wieder.

Sandrina dagegen ist bei vollem Verstand, sie **simuliert den Wahnsinn**, um sich in Ruhe darüber klar zu werden, wie sie weiter mit Belfiore und ihrer gemeinsamen Vergangenheit umgehen will. Indem die beiden nahezu zu Kindern werden, entdeckt sie eine neue Seite an ihm.

Die Inszenierung muss den Balanceakt schaffen, zwischen einer facettenreichen Charakterzeichnung, die es für den Zuschauer spannend macht, die Figuren und ihre Abgründe zu entdecken, und einer temporeichen Komödie mit Slapstick und Sprachwitz.

Aus diesem Grund haben wir uns auch für eine **Mischfassung** aus deutschem Sprechtext und italienischen Rezitativen, Arien etc. entschieden.

Oft wird "Finta" mit "Così" verglichen bzw. als Vorstufe bezeichnet, **doch geht es in der "Finta" nicht in erster Linie um Beziehungen**, auch wenn hier nahezu jeder mal mit jedem etwas hatte oder haben will.

Im Zentrum steht vielmehr das "Chaos Leben", reduziert auf seine kleinste Einheit, die Liebesbeziehung. **Es geht zentral um die alltäglichen Zufälle und Überforderungen, denen ein jeder begegnet.**

Immer wieder stellt sich die Frage, ob man jemandem und vor allem sich selbst trauen kann.

Von der schönen, harmonisch glatten Oberfläche geht es sprichwörtlich in den Gerümpelkeller der Psyche der Figuren.

Bühne

Angelehnt an die Bühnenarchitektur zu Mozarts Zeiten haben wir einen **Raum** entwickelt, der aus in die Tiefe gestaffelten und perspektivisch angeordneten, bemalten **Wänden** und dem ebenfalls bemalten **Prospekt** im Hintergrund (hinter Podium 2) besteht. Auf ihm setzt sich das Vordergrundbild fort, um eine **unendliche Parkanlage** zu suggerieren. Durch die Übertreibung dieses Effektes erhält der Raum etwas **Surrealistisches**.

Der **Bühnenboden** soll optisch einer in Wellen gestalteten Sandfläche in einem **Zengarten** gleichen.



Da sich die Innenraum-Elemente (in Form der hohen Fenster) mit Gartenelementen (Orchideenblüten auf grünem Hintergrund) abwechseln, entsteht je nach **Art der Beleuchtung** entweder der Eindruck, man befände sich **im Freien** oder in einem **geschlossenen Raum**. Der hintere Prospekt ist teilweise lichtdurchlässig, so dass sich der **Eindruck von beleuchteten Fenstern** auch im Hintergrund wiederholen kann.

Durch **unaufwendigen Umbau** (eine leichte Wand im Zug hinter Podium 1) wird die barocke **Parkatmosphäre mit japanischen Zengarten-Anklängen** zur Eingangslobby des Spanatoriums mit Tresen.

Die **milchige Glaswand** und die **klare große Schiebetür** gestatten Ausblicke

auf den Garten zu. Diese wird später durch den Tresen verstellt. Der **Tresen** wird zum **Richtertisch**.

Im **weitläufigen Garten** kann der Gast Yogakurse, Tai Chi oder Meditationskurse belegen, lustwandeln, die Sinne schweifen lassen oder sich mit anderen Gästen in gemeinschaftlichen Sitzungen über den momentanen Seelenzustand austauschen.

Der Podestà ist nicht der Besitzer des Etablissements sondern ein Stammgast unserer „**Wellness-Oase**“ - genauer betrachtet - eine nobele Anstalt, in der man sich bemüht, Körper und Geist wieder in Einklang zu bringen. Die Anlage der Räume trägt diesem **Bedürfnis nach Harmonie und Einfachheit** Rechnung. Natürlich ist sie nur Privatpatienten vorbehalten oder Menschen mit ausreichenden Kapitalerträgen.

Unser Schloss ist ein **gläsernes Spanatorium**. Und wer im Glashaussitz sollte bekanntlich nicht mit Steinen werfen! Denn dann könnte er, wie es Sandrina geschieht, im ungemütlichen und unwirtschaftlichen **Keller unter der Lobby** landen und dort auch nicht so schnell wieder heraus kommen.

An diesem an der Oberfläche heimeligen Ort der Entspannung, Selbstfindung und Selbstdarstellung, der Seelenbehandlung und Seelenpflege gibt es ein **unterirdisches Geschwür** und dort herrscht ein unwirtschaftliches Chaos.



Details

TECHNIK

6 GEWINKELTE WÄNDE

Vorderansicht: 120cm x 500 cm,
bemalt mit Orchideen

Seitenansicht: Fenster mit Milchglas
105cm x 500 cm

TRESEN

gewinkelt 200cm x 160 cm x 120cm
hoch, aufklappbar, auf Rollen

5 „INSELN“

mit drei Abstufungen ca. 25cm hoch,
Durchmesser ca. 100cm

1 LEITER

270cm lang, 40cm breit
für Auf-und Abstieg in den Keller

FUBBODEN

bemalt: ca. 50m²

FAHRBARER KELLERRAUM

600cm breit x 200cm tief x 230cm hoch
im Podium 1 auf Normpodesterie

KLAPPE in Kellerraumdecke muß von
oben zu öffnen und zu schließen sein.

OPTIK DER WÄNDE: alter feuchter
Kellerraum, Putz

DEKORATION: alte Wellnessgeräte wie
eine Schwitztruhe, ein
Akupunkturmodell, viel Metall und
"das Geschwür" (schwarze Orchidee)

IN DEN ZÜGEN:

1 GEMALTER PROSPEKT

400cm x 500cm
teilweise Lichtdurchlässig,
hinter Podium 2

1 LEICHT GEBAUTE FENSTERWAND mit

Milchglas, 500cm x 600cm
mit beweglicher, geteilter, klarer
Schiebetür
(100cm x 300cm) hinter Podium 1

1 PASPARTOUT

schwarz vor Podium 1

PORTALBRÜCKE

150cm absenken

PERSONAL

es werden neben den sieben
Protagonisten keinerlei Darsteller
oder Statisterie benötigt.

PAUSE

nach 2. Akt, Szene XIV



Bild 1 - Garten der Träume

OVERTÜRE



Ouvertüre (T 1- 97)

Nacht. Träume.

Die Angestellten und Gäste des Spanaturiums schlafen, jeder auf seiner Trauminsel.

Der Podestà, Ramiro, Serpetta, Nardo und Sandrina wälzen sich im Schlaf.

Sie haben Alpträume.

Jeder arbeitet nachts sein persönliches Problempäckchen auf, z.B. Sandrina den Mordanschlag ihres Liebhabers, Ramiro das Verlassenwerden von Arminda ...



Ouvertüre

(ab **Andante grazioso** - Ende)

Sonnenaufgang. Realität

Die Angestellten wachen auf und machen sich an ihre Arbeit:

Sandrina versucht, sich durch Meditation für den Tag zu rüsten.

Nardo macht Liegestütze und sit ups.

Serpetta weckt den Podestà und Ramiro.

Allgemeine Morgentoilette.

Dann finden sich alle vorne zum Morgenritual zusammen.

Während der letzten Takte wird die Fensterwand hinter Podium 1 eingesetzt und der Tresen hereingefahren: der Raum verwandelt sich in die Lobby.

Bild 2 - Lobby des Spanatoriums

1. AKT, SZENE I - SZENE IX

Das **Morgenritual**: mit Gymnastik und eurhythmischen Bewegungen begrüßen alle den neuen Tag. Die verordnete gute Laune beginnt aber schnell zu bröckeln. In den kurzen Soli werden die Probleme aller offenbar. Nur der Podestà ist aufgrund seiner richtig eingestellten Medikamente guter Laune. Mit der Wiederholung der Chorstelle wird die gute Stimmung als Trug entlarvt.

Der geordnete Alltag will sich heute nicht einstellen, da der Podestà Besuch von seiner Nichte erwartet und mit seiner Hibbeligkeit alle nervös macht. Zudem belasten die

Spannungen zwischen Serpetta und Sandrina das Arbeitsklima.

Da erscheinen die **Fremdkörper**: **Arminda** kommt und tyrannisiert alle.

Dann tritt **Graf Belfiore** auf. Zwar ein gutaussehender Mann, aber er steht auch extrem unter Spannung, nicht nur wegen des ersten Zusammentreffens mit seiner Braut ...

Nachdem der Ehevertrag des Paares aufgesetzt ist, wird noch die Herkunft des Grafen beleuchtet.

Serpetta glaubt, alles zu wissen und die Welt zu kennen.



Bild 3 - Garten

1. AKT SZENE X - ENDE 1. AKT

Mit dem Vorspiel zur Kavatine (Nr. 11) fährt die Fensterwand hoch und der Tresen wird von der Bühne gerollt.

Aus dem Innenraum wird ein weitläufiger Garten.

Sandrina hält es nicht länger im Haus aus. Sie versucht, im Garten ihre Tai Chi Übungen zu machen, bevor alle zur gemeinsamen Übungsstunde anrücken.

Der ist in Panik und zugleich glücklich, da er Violante lebend wieder sieht - oder ist sie es gar nicht?

Erst wird sie von Arminda gestört, dann kommt Belfiore.

Die Verwirrung wird noch größer als Arminda und Ramiro sich wieder begegnen.



Bild 4 - Lobby

2. AKT, SZENE I - SZENE IX

Rückbau auf Bild 2 durch Einsetzen der Wand und Reinfahren des Tresens.

Nach den tiefgreifenden Verwirrungen und neuen Situationen, haben sich die Personen wieder in die Sicherheit des Innenraumes zurückgezogen.



Bild 5 - Gerichtssaal

2. AKT, SZENE X - SZENE XIV

Der Tresen wird als Richtertisch vor die Tür geschoben und von innen beleuchtet. Eine kühle, fast geisterhafte Lichtstimmung macht aus der Lobby einen Gerichtssaal.

Es gibt für niemanden ein Entkommen!
Der Ort wird immer unwirklicher.
Nach der Verhandlung brennen bei Arminda die Sicherungen durch:
Zum einen sieht sie ihre Felle davon-

schwimmen, wenn ihr Geliebter wirklich ins Gefängnis müßte, zum anderen überfordert sie die Situation total. Sie verschleppt Sandrina, um sie endlich aus dem Weg zu schaffen.

Abstieg Arminda und Sandrina durch die Bodenklappe (Podest 1, links neben Tresen)

PAUSE nach Szene XIV

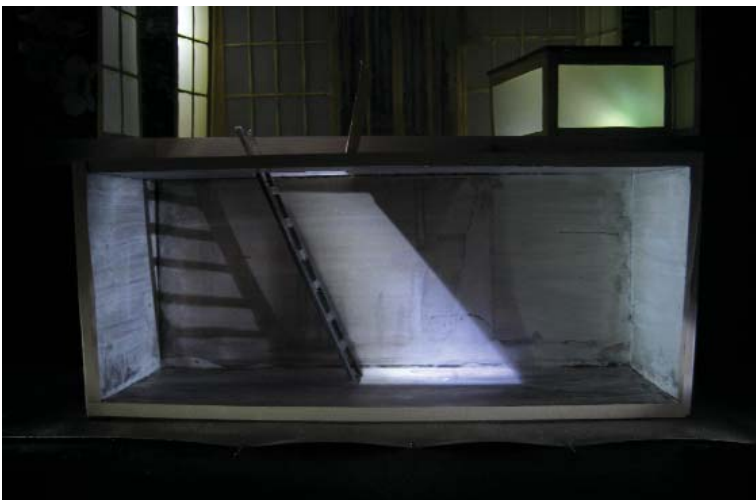


Bild 6 - Keller im Untergeschoss



2. AKT, SZENE XV - ENDE 2. AKT

Während der PAUSE wird Podest 1 nach oben und der Kellerraum nach vorne gefahren. Podest 2, die Fensterwand und der Prospekt werden in der Höhe angepasst, so dass der Eindruck eines Erd- und Kellergeschosses entsteht.



Wenn sich der Vorhang zum 2. Teil öffnet, sieht man, wie Arminda mit Sandrina die letzten Stufen in den Keller steigt und schaut, wo sie sie fesseln kann. Da springt ihr eine uralte Schwitztruhe ins Auge, in der sie Sandrina einschließt. Diese kann sich befreien, doch ohne Leiter kann sie den Keller nicht verlassen.



Nach und nach finden alle den Weg in den Keller. Die Paare werden aufs neue durchgemischt, die Grenzen zwischen Realität und Wunschenken verschwimmen immer mehr. Im psychoanalytischen Sinne spiegelt der Keller das Unterbewußtsein der Figuren.

Belfiores Psyche flüchtet sich total überfordert in eine mythologische Kunstwelt.

Sandrina nutzt die Situation, indem sie - im wahrsten Sinne des Wortes - "verrückt spielt", um Zeit für eine Entscheidung zu gewinnen.

Mit dieser neuen Wendung überfordert klettern alle zurück ins Erdgeschoss.



Offene Rückverwandlung in die Lobby: Der Keller-Wagen fährt zurück, die Podien senken sich ab, die Wand und der Prospekt werden auf alten Stand gebracht.

Bild 7 - Lobby

3. AKT, SZENE I - SZENE VI

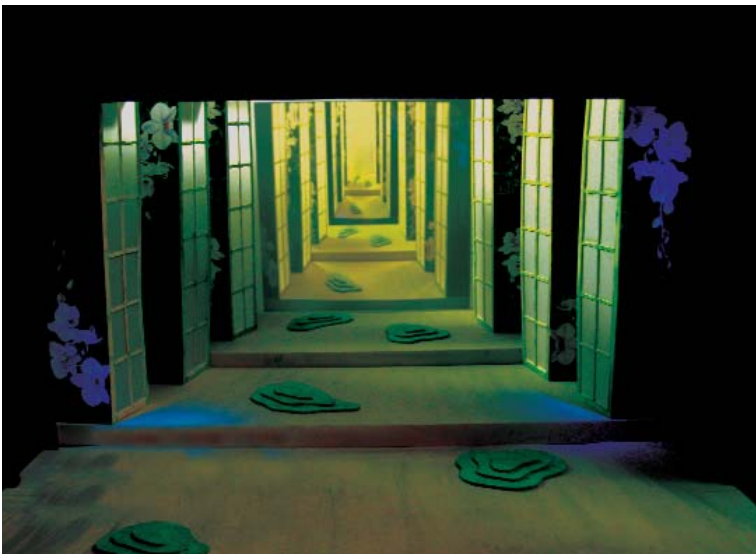


Alle versuchen, mit den beiden Verrückten klar zu kommen und sich selbst wieder zu ordnen.

Im Da-capo von Nr. 26 fährt die Fensterwand außer Sicht und der Tresen auf die Seitenbühne. Der Raum verwandelt sich ein letztes Mal in den Garten.

Bild 8 - Garten

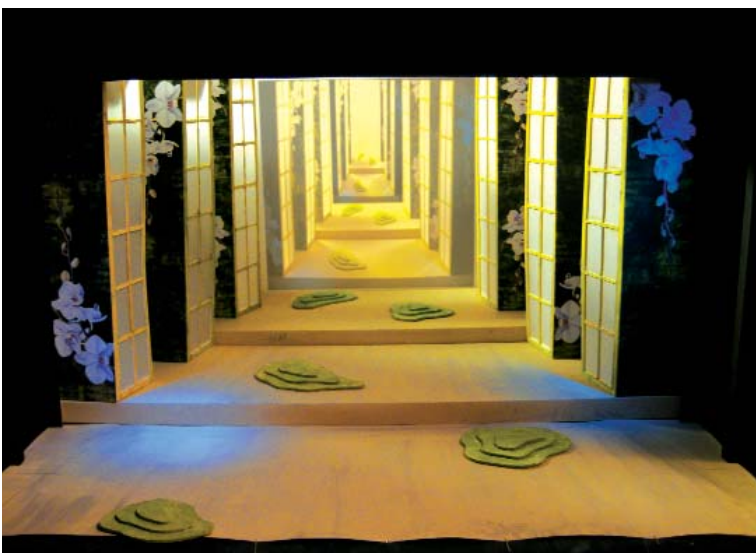
3. AKT, SZENE VII - ENDE



Die Lichtstimmung ist düster, dschungelähnlich und hellt sich über das ganze Duett (Nr. 27) langsam auf.

Die plötzliche Ruhe lässt Belfiores Psyche wieder aus ihrem Versteck hervor kommen.

Langsam nähern sich die Liebenden an. Sandrina entscheidet sich, Belfiore zu verzeihen, auch wenn eine gewisse Unsicherheit bleibt.



Da niemand alleine bleiben will, finden sich die anderen Paare - mehr oder minder freiwillig - zusammen.

Ob sie das Leben gemeinsam meistern werden, wenn sie vom Spanaturium in die Realität zurück kehren, wird sich zeigen ...

Kostüme

DIE GÄSTE

Die **Kostüme** sind heutig mit einigen historischen Anklängen. Unsere Bewohner haben Geld und das spiegelt sich auch im Kostüm wieder.

Der **Podestà**, der insgesamt einen etwas ungepflegten und abgewrackten Eindruck macht (viele Jahre im Spanaturium ohne Besserung des Seelenzustandes hinterlassen Spuren), trägt maßgeschneiderte Designerkleidung, die allerdings - wie er selbst auch, schon etwas in die Jahre gekommen ist.

Arminda und **Belfiore** teilen nicht nur die Vorliebe für Zweckgemeinschaften, sondern auch die Vorliebe für klare Linien und strenge Eleganz.

Ramiro kommt wie ein romantischer Ritter daher. Der Reiter, auf der Suche nach der Herzdame, der die schlechte Nachricht und das Faß zum Überlaufen bringt.



DAS PERSONAL

Die Angestellten des Spanaturiums tragen im eigentlichen Sinne keine Uniform, aber dennoch haben alle ein Blumenmuster in ihrem Kostüm, das sich in individueller Weise wiederholt.

Serpetta ist als zickige und ehrgeizige Leiterin des Zentrums klassisch gekleidet. Auf der Strickjacke findet sich das Blumenmuster wieder.

Sandrina ist weicher und fließender angezogen. Das Blumenmuster findet sich in einem längeren Tunika-artigen Oberteil wieder.

Nardo ist am einfachsten von allen gekleidet. So mutet der Schnitt seines Strickoberteils zwar historisch aber nicht vornehm an. Auf dem darunter getragenen Longsleeve findet sich das Blumenmuster wieder.

Die **Frisuren** sind eine Mischung aus traditioneller japanischer Frisur und Barocker Haartracht. Der **Teint** ist hell, Augen, Mund und Wangen betont.



Sandrina

STICHWORTE

Die Unnahbare und Undurchschaubare. Sie hat einen Hang, sich aufgrund von Minderwertigkeitsgefühlen in Männer zu verlieben, die sie nicht immer gut behandeln. Deswegen sucht sie auch Belfiore.

GESELLSCHAFTLICHE STELLUNG/BERUF

Sie müsste nicht arbeiten, da sie aus gutem Hause kommt, tut es aber dennoch (auch wenn sie nicht auf der Suche nach ihrem Geliebten ist).

Gestalt- und Atemtherapeutin und Trainerin für asiatische Bewegungsformen.

HOBBY

Sich und die Welt kennenlernen.

STÄRKE

Hat einen guten Zugang zu ihren Gefühlen und ihre Verletzungen recht gut im Griff.

kann sich von Schwächen anderer abzugrenzen

SCHWÄCHE

Die Liebe zu Belfiore

LIEBLINGSYOGAÜBUNG

Sonnengruß

LIEBLINGSSESSEN

Tiramisu

BERUFSWUNSCH ALS KIND

Krankenschwester

REIZPUNKT

Mißverständnisse und Zwietracht

SELBSTDARSTELLUNG

Ich bin klein, mein Herz ist rein, ich will auch immer artig sein.

LEBENSOTTO

“Ich gehe dem Leben auf den Grund!”



Arminda

STICHWORTE

Frigide, dominant, unsinnlich,
egozentrisch, intellektgesteuert
krankhafter Ehrgeiz
übertriebener Geltungsdrang

GESELLSCHAFTLICHE STELLUNG/BERUF

kommt aus reichem Haus, Einzelkind und
natürlich unglaublich verwöhnt

HOBBY

In der Anprobe eines Haute Couture
Geschäfts vor dem goldgerahmten Spiegel
stehen und sich vom Designer bewundern
lassen

STÄRKE

Hartnäckigkeit und
Stehvermögen

SCHWÄCHE

ausgeprägter
Kontrollzwang,
wird kindlich unbeholfen,
wenn es um
Gefühle geht,
mißt gesellschaftlicher
Stellung mehr
Wert bei als dem
Charakter eines
Menschen

LIEBLINGSYOGAÜBUNG

Haßt Yoga, da sie ihre Stöckelschuhe aus-
ziehen müßte

LIEBLINGSSESSEN

Drei Jakobsmuschelmuskeln mit Kaviar-
häubchen an Zitronen-Feigensößchen

BERUFSWUNSCH ALS KIND

Königin Elisabeth I

REIZPUNKT

Wenn etwas nicht nach ihren
Vorstellungen läuft

SELBSTDARSTELLUNG/LEBENSOTTO

“Ich bin perfekt und unantastbar!”



Serpette

STICHWORTE

Materialistin, zickig, egoistisch, fühlt sich zu Höherem berufen, schützt sich vor echten Gefühlen

GESELLSCHAFTLICHE STELLUNG/BERUF

kommt aus einer Arbeiterfamilie, sie hat sich ihre Position als Hotelmanagerin hart erarbeitet

HOBBY

Bildzeitung und Gala lesen, sich über anderer Unglück freuen

STÄRKE

unempfindlich gegenüber den Gefühlen anderer

SCHWÄCHE

grenzenlose Selbstüberschätzung, sehr beschränkter geistiger Horizont

LIEBLINGSYOGAÜBUNG

Adler und Kamel

BERUFSWUNSCH ALS KIND

Königin von Deutschland

REIZPUNKT

Ein einziges Minenfeld!

SELBSTDARSTELLUNG

Ich steck' euch alle in die Tasche!

LEBENSOTTO

"Da ich denke, dass mir Schaden zugefügt wird, füge ich auch jedem anderen Schaden zu."



Don Achise, Podesta

STICHWORTE

Feingeist, legt Wert auf (Umgangs-)formen und einen geregelten Tagesablauf, manisch-depressiv, aber er ist (meistens) gut auf seine Medikamente eingestellt

GESELLSCHAFTLICHE STELLUNG/BERUF

hat nie arbeiten müssen, da immer mehr als genug Geld von der Familie da war; ist seit Jahren Dauergast im Spanatorium

HOBBY

jungen Frauen nachstellen, aber aus rein ästhetischem Interesse

STÄRKE

große Herzenswärme, viel Phantasie

SCHWÄCHE

ist schnell von allem überfordert will immer organisieren, doch ohne konkret Verantwortung zu übernehmen

LIEBLINGSESSEN

guter Rotwein „das Auge isst mit“

BERUFSWUNSCH ALS KIND

Feuerwehrmann

REIZPUNKT

wenn man ihn nicht ernst nimmt

SELBSTDARSTELLUNG

Ich bin der Chef und habe alles im Griff.

LEBENSOTTO/STICHWORT

„Himmelhochjauchzend, zum Tode betrübt.“



Il Contino Belfiore

STICHWORTE

gehetzt wirkender Liebhaber,
versucht durch übermäßige Lässigkeit
seine Unsicherheit und seine
Vergangenheit zu verstecken.
Sieht Arminda als seine Fahrkarte in ein
neues Leben.

GESELLSCHAFTLICHE STELLUNG/BERUF

hatte seine eigene Firma mit mehreren
Tochtergesellschaften bis zum tätlichen
Angriff auf Violante, seitdem auf der Flucht

HOBBY

allein in einem Gourmet-Restaurant mit
einer schönen Frau speisen

STÄRKE

Meister im Verstecken von Dingen,
findet sich in fremder Gesellschaft schnell
zurecht

SCHWÄCHE

jähzornig,
eifersüchtig

zieht den einfacheren Weg vor, ohne
Rücksicht auf Verluste

LIEBLINGSYOGAÜBUNG

Lernt Yoga gerade erste kennen und findet
es schwierig, sich darauf einzulassen.

LIEBLINGSESSEN

einen Hummer fachgerecht zerlegen

BERUFSWUNSCH ALS KIND

Piratenkapitän

REIZPUNKT

Wenn jemand seinen Weg durchkreuzt

SELBSTDARSTELLUNG/LEBENSOTTO

“Alle Wege führen mich nach Rom - vor
allem die, auf denen andere schon die
Steine entfernt haben.”



Il Cavalier Ramiro

STICHWORTE

ein Träumer, fast ein Weichei,
larmoyant und frustriert,
jemand der schreit, aber nicht handelt.

GESELLSCHAFTLICHE STELLUNG/BERUF

muss nicht arbeiten, da seine Rechnungen
vom gefüllten Familienkonto gezahlt
werden.

HOBBY

sich unsterblich, aber unglücklich
verlieben

STÄRKE

hat viel Liebe und Zuneigung zu geben

SHWÄCHE

neigt zum "Klammern",
kann mit der
Vergangenheit nicht
abschließen,
defensiv und devot,
nachtragend

LIEBLINGSYOGAÜBUNG

Die Heldenstellung

LIEBLINGSSESSEN

Hasenkeule mit Kohl und Klößen

BERUFSWUNSCH ALS KIND

Ritter

REIZPUNKT

Wenn eine Angebetete seine Liebe nicht
erwidert.

SELBSTDARSTELLUNG/

"Die Gerechtigkeit wird siegen -und das
bin ich!"

LEBENSOTTO/STICHWORT

Meine Wirklichkeit sollte Gesetz sein



RAMIRO

Nardo

STICHWORTE

Pragmatiker im positiven Sinne, er ist gerne für andere da und stellt seine Bedürfnisse hintan.

GESELLSCHAFTLICHE STELLUNG/BERUF

kommt aus dem Mittelstand; Lehre als Gärtner, Umschulung zum Physiotherapeuten

HOBBY

Sterne gucken

STÄRKE

treu, loyal, integer, emphatisch

SCHWÄCHE

gibt schnell nach

LIEBLINGSYOGAÜBUNG

Die Heuschrecke

LIEBLINGSESEN

Lasagne

REIZPUNKT

Wenn jemand seine Gefühle mißachtet

SELBSTDARSTELLUNG

Er gibt sich so wie er ist: Ehrlich, offen, direkt, teilweise auch zurückhaltend.

LEBENS MOTTO

“Carpe Diem, denn Neugier ist gesund!”



Fassung und Sprache

MUSIKALISCHE FASSUNG

folgende Arien sind gestrichen:

Nr. 4

Sandrina erscheint zu larmoyant und gleicht von der Haltung der besserwisserischen Serpetta

Nr. 9a und 9b

Serpetta widerspricht sich, da sie den Podesta anbaggert, der kein junger Mann mehr ist.

Nr. 15

Belfiores Werben um Sandrina ist unangebracht, da er noch zu unsicher ist, ob sie es nun ist oder nicht.

Nr. 16

Sandrina erscheint als Gäschen.

Nr. 18

Verlangsamt unnötig das Tempo, die Handlung drängt auf die Gerichtsverhandlung hin.

In folgenden Stücken gibt es Sprünge:

Nr. 3 (Takt 30 auf 92)

Nr. 5 (Takt 78 auf 104 , 127 auf 138)

Nr. 7 (Takt 59 nach 1 auf 82/4 und Takt 122 auf 127)

Nr. 8

Nr. 25 (Takt 68 auf 101)

Striche in Rezitativen sind hier noch nicht aufgelistet.

Alle Seiten- und Taktangaben folgen dem Klavierauszug nach dem Urtext der Neuen Mozart-Ausgabe von Eugen Eppléedes, Bärenreiter:
W. A. Mozart: „La finta giardiniera“, BA 4578a

SPRACHE

Eine Mischfassung aus deutsch gesprochenen Dialogen und italienischen Rezitativen, Arien und Ensembles.

Die Idee entstand nicht nur, weil Mozart selbst eine deutsche Fassung autorisiert hat, sondern v. a. weil sich wichtige Elemente des Stückes so verdeutlichen lassen:

Während die Angestellten sich in Dialogform unterhalten, singen die Gäste italienisch. So lassen sich nicht nur die unterschiedlichen sozialen Ebenen verdeutlichen, sondern zugleich kann man etwas über **Sandrinas Versteckspiel** erzählen: Generell spricht sie deutsch, da sie sich als Angestellte ausgibt; singt aber italienisch, ihrem wahren Status entsprechend, sobald sie alleine ist.

Darüber hinaus erlaubt gesprochener Text ein größeres und variables Spieltempo. Gerade die Szenen von Serpetta und Nardo leben vom Text und den daraus resultierenden Situationen. Da wäre es schade, wenn der Zuschauer an einer Übertitelanlage klegen müsste.

Je weiter das Stück voran schreitet, je mehr sich die Grenzen zwischen psychisch stabilen und labilen Figuren verwischen, desto mehr verwischen sich auch die sprachlichen Grenzen, bis schließlich fast alles im Italienischen aufgeht.

Die Dialoge folgen dem originalen italienischen Text in **eigener zeitgemäßer Übersetzung**.

Dialog und Rezitativ

Beispiel 1:

1. Akt, Szene I

- Dialog -

PODESTÀ (leicht abgedreht)
 Es lebe der gute Geschmack meiner
 Gärtnerin, die die willkommenste Blume
 des Frühlings ist!
 SERPETTA (für sich)
 Ich halte dieses Gelaber nicht mehr aus.
 PODESTÀ (da Sandrina nicht reagiert)
 Was ist los mit dir, Sandrina?
 SERPETTA (öffnet ihn nach)
 Was ist los mit dir, Sandrina!
 NARDO (zu Serpetta)
 Lass sie doch und sprich mit mir!
 SANDRINA
 Mir geht es heute nicht so gut ...
 PODESTÀ (sieht die Trauermine Ramiros)
 Ramiro, Sandrina, jetzt reißt euch aber
 mal zusammen! Gleich kommt meine
 Nichte und stellt mir ihren Zukünftigen
 vor! Ich will dann keine langen Gesichter
 sehen, heute sind wir alle fröhlich, gelöst
 und entspannt.
 SANDRINA
 Danach fühle ich mich wirklich nicht. (zieht
 sich in den Hintergrund zurück)

- Rezitativ -

RAMIRO
 weitere im italienischen Rezitativ ab
 „Invan mostro scioltezza“ (S. 31, T 34)

Beispiel 2:

1. Akt, Szene VI

- Rezitativ -

Szenenbeginn S. 97f, T1 bis T 12
 („Sediamo“)

- Dialog -

ARMINDA (bemerkt, dass keine Stühle da
 sind. Sie wendet sich an Serpetta und
 spricht)
 Wo bleiben die Stühle?
 SERPETTA
 Hier sind sie. Sie brauchen nicht zu
 schreien, ich bin nicht taub.

ARMINDA

Wer ist das denn?

SERPETTA

Ich bin die Leiterin des Hauses.

ARMINDA

Dann sollten Sie wissen, was ich erwarte:
 meine Wünsche und Befehle zu erfüllen,
 bevor ich sie überhaupt ausgesprochen
 habe.

SERPETTA

Das wollte ich gerade sagen ...

ARMINDA

Dann können Sie jetzt gehen!

PODESTÀ

Ja, geh' jetzt.

SERPETTA

Ich geh schon.

ARMINDA

Moment.

PODESTÀ

Moment.

SERPETTA

Ruhig bleiben.

ARMINDA

Haben Sie meinen Bräutigam schon
 gesehen?

SERPETTA

Nein, Signora, doch glaube ich ...

ARMINDA (unterbricht sie)

Dann gehen Sie jetzt!

PODESTÀ

Ja, geh jetzt!

SERPETTA

Das kann ja noch heiter werden!

- Rezitativ -

Weiter Rezitativ S. 100, T 29 („Ditemi, sig-
 nor zio, ...) bis S. 101, T 38 („Nipotina sen-
 tite“)

- Dialog -

PODESTÀ (ruft Serpetta)

Sag allen Bescheid, dass sie sich bereit-
 halten!

ARMINDA

Und wir alle wollen ihm mit Haltung und
 Selbstsicherheit entgegentreten.